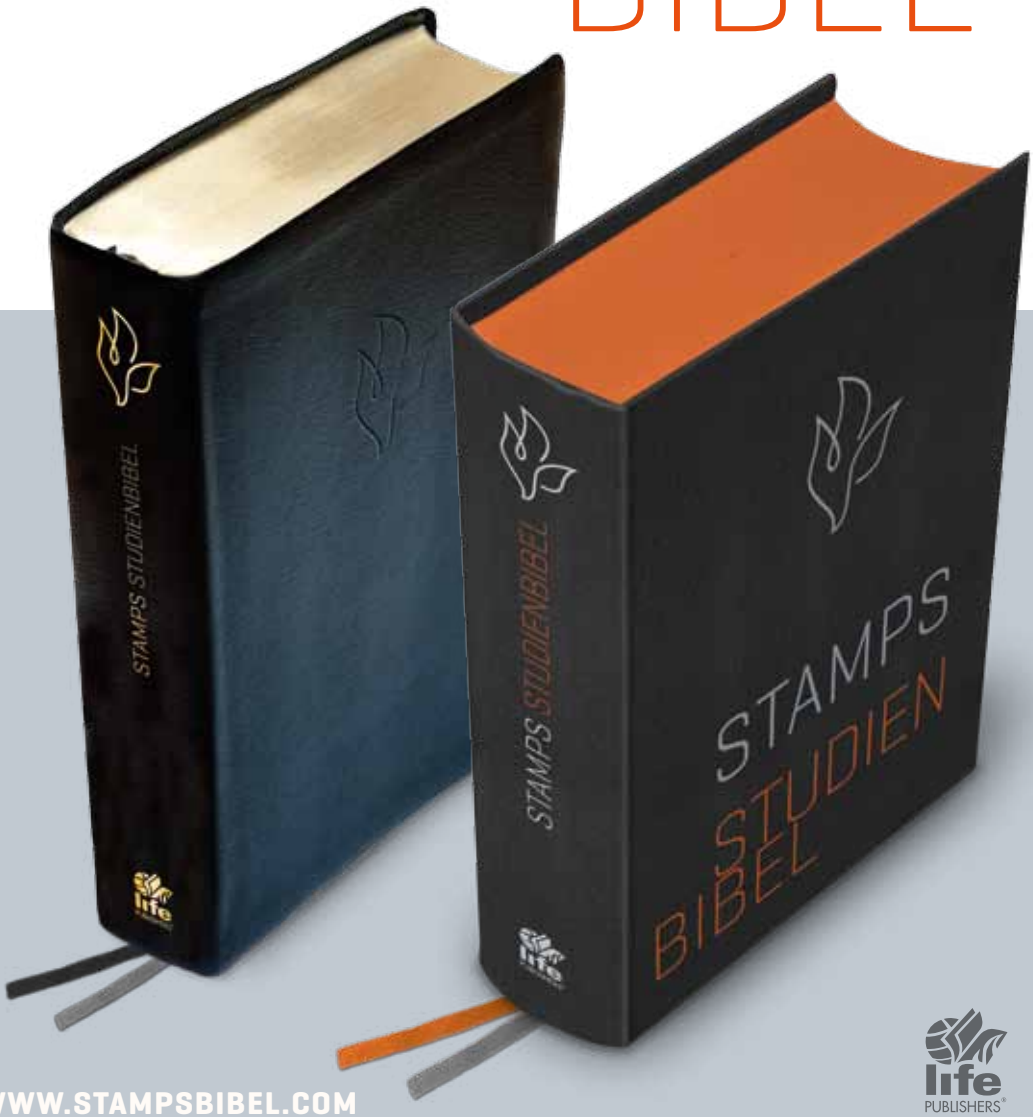
LESEPROBE NT

STAMPS STUDIEN BIBEL

MIT DEM TEXT DER ZÜRCHER BIBEL 2007



WWW.STAMPSBIBEL.COM

life PUBLISHERS®

LESEPROBE NT

Einführung

1,1-4 siehe auch—Apg 1,1

1 Schon viele haben es unternommen,
über das, was unter uns geschehen und
in Erfüllung gegangen ist, einen Bericht
abzufassen 2nach der Überlieferung derer,
die von Anfang an Augenzeugen und
Diener des Wortes waren. 3So beschloss
auch ich, nachdem ich allem von Anfang
an sorgfältig nachgegangen war, es der
Reihe nach für dich aufzuschreiben,
verehrter Theophilus, 4damit du die
Zuverlässigkeit der Lehren erkennst, in
denen du unterrichtet wurdest.

Die Ankündigung der Geburt von Johannes dem Täufer

5In den Tagen des Herodes, des Königs
von Judäa, gab es einen Priester mit
Namen Zacharias aus der Abteilung des
Abija; der hatte eine Tochter aus dem
Geschlecht Aarons zur Frau, und ihr
Name war Elisabet. 6Sie waren beide
gerecht vor Gott, da sie ihren Weg gin-
gen in allen Geboten und Satzungen
des Herrn. 7Und sie hatten kein Kind,
denn Elisabet war unfruchtbar, und beide
waren schon betagt.

8Und es geschah, als seine Abteilung an
der Reihe war und er seinen Priesterdienst
vor Gott verrichten sollte, 9dass er nach
dem Brauch der Priesterschaft durch
das Los dazu bestimmt wurde, das
Räucheropfer darzubringen; und er ging
in den Tempel des Herrn hinein, 10die
ganze Volksmenge aber betete draussen zur
Stunde des Räucheropfers. 11Da erschien
ihm ein Engel des Herrn, der stand
auf der rechten Seite des Räucheraltars.
12Und als Zacharias ihn sah, erschrak er,
und Furcht überfiel ihn. 13Der Engel aber
sagte zu ihm:

Fürchte dich nicht, Zacharias!
Denn dein Gebet ist erhört worden,
und Elisabet, deine Frau, wird dir
einen Sohn gebären,
und du sollst ihm den Namen Johannes
geben.
14Und Freude und Jubel wird dir
zuteil werden,
und viele werden sich freuen über
seine Geburt.
15Denn er wird gross sein vor dem
Herrn,
und Wein und Bier wird er nicht
trinken,
und schon im Mutterleib
wird er erfüllt werden von heiligem
Geist,
16und viele von den Söhnen und
Töchtern Israels wird er zurückführen
zum Herrn, ihrem Gott,
17und er wird vor ihm hergehen
in Elijas Geist und Kraft,
um die Herzen der Väter zu den
Kindern zurückzuführen
und Ungehorsame zur Gesinnung
Gerechter,

Lk 1,41

1,2 Joh 15,27; Hebr 2,3; 2Petr 1,16
1,3 Apg 11,4; Apg 1,1
1,5 Mt 2,1; 1Chr 24,10
1,6 Gen 7,1
1,8 1Chr 24,19; 2Chr 8,14
1,9 Ex 30,7.8
1,10 Lev 16,17
1,13 V 60, 63
1,15 Num 6,3; Ri 13,4; Lk 7,33; Jer 1,5
1,17 Mt 11,14

1,1 Oder *sicherlich geglaubt wurde*
1,15 Oder *von seiner Geburt an*

1,1-4 THEOPHILUS. Informationen über den Verfasser und Empfänger, siehe Einführung zum Lukasevangelium.

1,5 ABTEILUNG DES ABIJA … AUS DEM GESCHLECHT AARONS. Beide, Zacharias und seine Frau, stammten aus dem Geschlecht Aarons (Moses Bruder), durch welchen Gott die Priesterschaft begründet hat. Seit der Zeit des Königs David waren die Priester in 24 Abteilungen geordnet und Abija war eines der „Häupter der priesterlichen Familien“ (Neh 12,12; siehe 1Chr 24,10).

1,6 GERECHT VOR GOTT. Siehe Lk 2,25 Kommentar.

1,15 ERFÜLLT MIT DEM HEILIGEN GEIST. Von der Zeit an, als Johannes geboren wurde, war Gottes Geist in ihm, um ihn zu führen und für Gottes Dienst zu bevollmächtigen. Beachte die Ergebnisse des geisterfüllten Lebens und Dienstes von Johannes. Durch die Kraft des Heiligen Geistes (1) deckte seine Predigt die Sünden der Menschen auf und überzeugte sie, zu Gott umzukehren (V. 15-17; siehe Joh 16,8 Kommentar); (2) er predigte im Geist und in der Kraft des Propheten Elija (V. 17; siehe Apg 1,8 Kommentare); (3) er half dabei, richtige Beziehungen in Familien wiederherzustellen und führte viele Menschen dazu, das zu tun, was gemäss Gottes Massstab recht ist (V. 17).

1,15 WEIN … VERGORENES GETRÄNK. Die buchstäbliche Übersetzung des griechischen Textes lautet an dieser Stelle „Er wird niemals Wein trinken“ [*oinos*] oder starkes Getränk [sikera]. Das Wort „anderes“ („„anderes vergorenes Getränk„) erscheint nicht im Griechischen. (1) Das griechische Wort, das für „vergorenes Getränk“ gebraucht wird, ist *sikera*. Seine genaue Bedeutung wurde nicht festgelegt, entspricht aber zweifellos dem AT-Wort *shekar*.

1,17 GEIST UND KRAFT ELIJAS. In mancherlei Hinsicht glich Johannes dem furchtlosen AT-Propheten Elija (siehe Mal 4,5 Kommentar). Weil er erfüllt ist mit dem Heiligen Geist (d.h. vollkommen geführt und ermächtigt durch ihn) (V. 15), hatte die Predigt des Johannes im Brennpunkt, zu offenbaren, was moralisch und geistlich dem Massstab Gottes entsprach (3,7-14; Mt 3,1-10). Er fordert die Menschen heraus, zu einer rechten Beziehung mit Gott umzukehren (V. 16), als er über Sünde predigte (d.h. Vergehen der Menschen gegenüber Gott und ihr Versagen,

um dem Herrn ein wohlgerüstetes Volk zu bereiten.

18Und Zacharias sagte zu dem Engel: Woran soll ich das erkennen? Ich selbst bin ja alt, und meine Frau ist schon betagt. **19**Und der Engel antwortete ihm: Ich bin Gabriel, der vor Gott steht; und ich wurde gesandt, um mit dir zu reden und dir dies als gute Botschaft zu überbringen. **20**Und jetzt sollst du stumm sein und nicht reden können bis zu dem Tag, da dies geschieht, weil du meinen Worten nicht geglaubt hast, die in Erfüllung gehen werden zu ihrer Zeit.

21Und das Volk wartete auf Zacharias, und alle wunderten sich, dass er so lange im Tempel verweilte. **22**Als er aber heraustrat, konnte er nicht mit ihnen reden. Und sie merkten, dass er im Tempel eine Erscheinung gehabt hatte. Er gab ihnen nur Zeichen und blieb stumm. **23**Und es geschah, als die Tage seines Priesterdienstes zu Ende waren, dass er nach Hause zurückkehrte. **24**Nach diesen Tagen aber wurde Elisabet, seine Frau, schwanger, und sie zog sich für fünf Monate zurück und sagte: **25**Dies hat der Herr an mir getan in den Tagen, als er darauf bedacht war, meine Schmach unter den Menschen von mir zu nehmen.

1,18 Gen 17,17
1,19 Dan 8,16; 9,21
1,22 V 62

Die Ankündigung der Geburt Jesu

26Im sechsten Monat aber wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa mit Namen Nazaret gesandt, **27**zu einer Jungfrau, die verlobt war mit einem Mann aus dem Hause Davids mit Namen Josef, und der Name der Jungfrau

1,25 Gen 30,23; Jes 4,1
1,27 Mt 1,16, 18, 20

---

von selbst entsprechend Gottes Massstab zu leben), Gerechtigkeit (d.h. in einer rechten Beziehung mit Gott zu sein und das zu tun, was Gottes Massstab entspricht) und Gericht (d.h. die Tatsache, dass wir Gott gegenüber Rechenschaft ablegen müssen für das, was wir mit unserem Leben tun, siehe Joh 16,8 Kommentar). Er möchte die Herzen „der Ungehorsamen zur Weisheit der Gerechten" wenden (siehe Mt 11,7 Kommentar). Er wird keine Kompromisse machen in Bezug auf das, was er als richtig erkannt hat, auch nicht die Prinzipien von Gottes Wort beugen um eines Standes, der Beliebtheit oder Sicherheit willen (3,19-20; Mt 14,1-11). Er möchte Gott gehorchen und der Wahrheit treu bleiben. Das alles bringt zum Ausdruck, dass Johannes ein „Mann Gottes" sein möchte—ein würdiges Beispiel von Gottes Charakter, Kraft und seiner Absichten.

1,17 DER VÄTER ZU DEN KINDERN. Eine der grössten Sünden von Gottes Volk durch die Geschichte ist das Versagen der Väter, ihre Söhne und Töchter genug zu lieben, um sie die Wege und Gebote Gottes zu lehren (siehe Mal 4,6 Kommentar). Mit dem Kommen des Johannes und der Botschaft Christi sollten Väter noch einmal herausgefordert und inspiriert werden, ihre Familien so zu führen, dass Gott geehrt und seine Absichten erfüllt werden.

(1) Es ist eine klare Aussage, dass eines der Hauptziele des Evangeliums—der „Guten Nachricht" über Jesus—ist, Gottes Absicht für Familien wiederherzustellen, vornehmlich durch eine rechte Beziehung zwischen Vätern und Kindern. (Wenn diese Beziehung zerbricht oder fehlt, sind Familien anfällig für Schwierigkeiten und Störungen.) Indem Johannes die Menschen herausforderte, demütig zu Gott umzukehren und ihm die rechtmässige Leitung ihres Lebens zu übergeben, wollte er die Väter dahin führen, sich neu ihren Kindern zuzuwenden in einer Haltung, die Gott wohlgefällig ist.

(2) Wenn die Gemeinde heute versagt, so zu werden, wie Gott sie haben möchte, könnte dies ein Grund für den Zusammenbruch der Beziehungen in Familien sein—insbesondere durch Väter, die ihre Kinder sich selbst überlassen—äusserlich, emotional oder geistlich. Obwohl sie leugnen mögen, dass sie ihre Kinder vernachlässigen bzw. sich selbst überlassen, zeigen Väter einen Mangel an Liebe für ihre Kinder, wenn sie es versäumen, Zeit mit ihnen zu verbringen, oder wenn sie ihren Kindern Gottes Wort und seine Massstäbe nicht lehren.

(3) Nachstehend folgen wichtige Textstellen bezüglich Väter und Kinder: (a) lehre die Kinder, gegenüber Gott und seinen Absichten treu zu sein, Ex 10,2; 13,8; Dtn 4,9-10; 6,6-25; 11,18-21; Ps 78,5-8; Jes 38,19; Joel 1,3; Eph 6,4; 1Thess 2,11; (b) lieben, korrigieren und bestrafen der Kinder, Ps 103,13; Spr 3,12; 13,24; 23,13-14; Mal 3,24; Lk 11,11-13; 2Kor 12,14; Eph 6,4; Kol 3,21; 1Thess 2,11; 1Tim 3,4-5.12; 5,8; Tit 2,4; Hebr 12,7; (c) beten für ihre Kinder, Gen 17,18; 2Sam 12,16; 1Chr 22,11-12; 29,19; Hiob 1,5; Eph 3,14-19. Siehe Joh 17,1 Kommentar über das Vorbild eines Gebetes von einem Vater für seine Kinder; siehe auch Artikel über ELTERN UND KINDER, S. #A65.

1,27 VERLOBT, UM ZU HEIRATEN. Diese übersetzte Formulierung kommt von einem griechischen Wort, *emnesteumenen* (wörtlich „versprochen sein"). Dieses Versprechen war eine gesetzliche Übereinkunft zur Heirat (viel mehr als eine „Verlobung") und war so bindend wie die eigentliche Eheschliessung, die nur durch Scheidung aufgelöst werden konnte. Sexuelle Enthaltsamkeit wurde von beiden Seiten vor und nach diesem Treueversprechen erwartet. Untreue während dieser Zeit wurde als Ehebruch gewertet. Als Maria schwanger wurde, zog Josef, der ein guter und sanfter Mann war, eine Ehescheidung in Erwägung (Mt 1,18-21). Als der Herr dem Josef in einem Traum die wahre Natur von Marias

LESEPROBE NT

war Maria. 28Und er trat bei ihr ein und sprach: Sei gegrüsst, du Begnadete, der Herr ist mit dir! 29Sie aber erschrak über dieses Wort und sann darüber nach, was dieser Gruss wohl zu bedeuten habe. 30Und der Engel sagte zu ihr:

Fürchte dich nicht, Maria, denn du hast Gnade gefunden bei Gott:

31Du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären,

und du sollst ihm den Namen Jesus geben.

32Dieser wird gross sein und Sohn des Höchsten genannt werden,

und Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben,

33und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit,

und seine Herrschaft wird kein Ende haben.

34Da sagte Maria zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich doch von keinem Mann weiss? 35Und der Engel antwortete ihr:

Heiliger Geist wird über dich kommen,

und Kraft des Höchsten wird dich überschatten.

Darum wird auch das Heilige, das gezeugt wird, Sohn Gottes genannt werden.

1,31 Lk 2,21
1,32 Mk 5,7
1,33 Dan 2,44; 7,14, 27
1,35 V 32, 76; Mt 4,3

1,37 Mt 19,26
1,39 V 65
1,42 Ri 5,24

36Schau auf Elisabet, deine Verwandte, auch sie hat einen Sohn empfangen in ihrem Alter; und dies ist der sechste Monat für sie, die doch als unfruchtbar galt. 37Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich. 38Da sagte Maria: Ja, ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast! Und der Engel verliess sie.

Der Besuch der Maria bei Elisabet

39Maria aber machte sich auf in diesen Tagen und ging eilends hinauf ins Bergland in eine Stadt in Judäa; 40und sie trat in das Haus des Zacharias ein und grüsste Elisabet. 41Und es geschah, als Elisabet den Gruss Marias vernahm, dass das Kind in ihrem Leib hüpfte; und Elisabet wurde von heiligem Geist erfüllt *Lk 1,67* 42und rief mit lauter Stimme:

Gesegnet bist du unter den Frauen,

und gesegnet ist die Frucht deines Leibes!

43Wie geschieht mir, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? 44Denn als der Klang deines Grusses an mein Ohr drang, da hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib. 45Ja, selig, die geglaubt hat,

1,35 Oder *das Kind das geboren wird, soll heilig genannt werden.*

Schwangerschaft offenbarte, „nahm er Maria als seine Frau zu sich heim“ (Mt 1,24), jedoch ohne eine sexuelle Beziehung mit ihr zu haben bis nach Jesu Geburt (Mt 1,25).

1,28 DU BEGNADETE. Obwohl Maria in einem gewissen Sinne durch ihre Erwählung als Mutter Jesu vor allen Frauen bevorzugt war, lehrt das NT nicht, dass sie angebetet oder mit gewissen Titeln versehen werden sollte. Maria verdient unseren Respekt, aber nur ihr Sohn ist unserer Anbetung würdig. (1) Beachte, dass Maria erwählt wurde, weil sie Gnade bei Gott fand (vgl. Gen 6,8). Ihr demütiges und gottesfürchtiges Leben gefiel Gott. Er erwählte sie für die allerwichtigste Aufgabe (vgl. 2Tim 2,21). (2) Marias Segen brachte ihr nicht nur grosse Freude, sondern auch viel Leiden und Pein (siehe 2,35), weil ihr Sohn weitgehend abgelehnt und dann ohne eigene Schuld hingerichtet wurde. Wenn Gott in unserer Welt jemand zu einem bestimmten Auftrag beruft, wird dieser fast immer Segen und Leiden, Freude und Trauer, Erfolge und Enttäuschungen beinhalten.

1,32 SEIN VATER DAVID. Es wurde lange verheissen und vorausgesagt, dass der jüdische Messias (d.h. der „Gesalbte“, „Erwählte“, „Retter“, „Christus“) ein „Sohn“ oder Nachkomme des gottesfürchtigen Königs David sein würde (V. 69; vgl. Jer 23,5; siehe Mt 1,1-16 Kommentare; siehe Artikel GOTTES BUND MIT DAVID, S. #A14). Siehe Liste ERFÜLLUNG ALTTESTAMENTLICHER PROPHETIEN IN CHRISTUS, S. #B21.

1,35 DAS HEILIGE. Beide, Lukas und Matthäus, sagen klar und unmissverständlich, dass Jesus von einer Jungfrau geboren wurde (V. 27; Mt 1,18.23 Kommentar). Der Heilige Geist wirkte ein Wunder in Marias Leib und das Kind wurde durch einen übernatürlichen Akt von Gott empfangen. Als Ergebnis davon war Jesus vollkommen „heilig“ (d.h. rein, vollkommen, geistlich vollendet und total hingegeben an Gottes Bestimmung Lk 1,35); in seinem Fall bedeutet dies, dass er unbefleckt durch Sünde in diese Welt kam (im Gegensatz zu allen anderen Menschen, die geboren wurden) und frei von geistlichem Verderben. Mehr dazu siehe Artikel über JESUS UND DER HEILIGE GEIST, S. #A44.

1,38 WIE DU GESAGT HAST. Maria unterwarf sich vollständig dem Willen Gottes (d.h. was er begehrt und plant, gegründet auf sein Wesen und seine Absichten) und vertraute seiner Botschaft. Sie akzeptierte willig die Ehre und Kritik, die das Mutter-Jesu-Sein mit sich brachte. Teil der Kritik und Ablehnung kam unmittelbar, nachdem ihr Körper Zeichen einer Schwangerschaft vor der Hochzeit zeigte (2,5; siehe Mt 1,18.19) durch ein Wunder des Heiligen Geistes. Junge Frauen in der Gemeinde sollten Marias Beispiel folgen hinsichtlich ihrer sexueller Reinheit, Liebe für Gott, ihres Glaubens an sein Wort und der Willigkeit, dem Heiligen Geist zu folgen, worum auch immer er uns bittet.

dass in Erfüllung geht, was ihr vom Herrn gesagt wurde.

Der Lobgesang der Maria

1,46-53 Par.—1Sam 2,1-10

46Und Maria sprach:
Meine Seele erhebt den Herrn,
Lk 2,13-14
47und mein Geist jubelt über
Gott, meinen Retter,
48denn hingesehen hat er auf die
Niedrigkeit seiner Magd.
Siehe, von nun an werden mich
seligpreisen alle Geschlechter,
49denn Grosses hat der Mächtige
an mir getan.
Und heilig ist sein Name,
50und seine Barmherzigkeit gilt
von Geschlecht zu Geschlecht
denen, die ihn fürchten.
51Gewaltiges hat er vollbracht mit
seinem Arm,
zerstreut hat er, die hochmütig
sind in ihrem Herzen,
52Mächtige hat er vom Thron
gestürzt
und Niedrige erhöht,
53Hungrige hat er gesättigt mit
Gutem
und Reiche leer ausgehen lassen.
54Er hat sich Israels, seines
Knechtes, angenommen,
und seiner Barmherzigkeit
gedacht,
55wie er es unseren Vätern ver-
sprochen hat,
Abraham und seinen
Nachkommen in Ewigkeit.
56Maria blieb etwa drei Monate bei ihr und kehrte dann nach Hause zurück.

Die Geburt von Johannes dem Täufer

57Für Elisabet nun kam die Zeit, da sie gebären sollte, und sie brachte einen Sohn zur Welt. **58**Und ihre Nachbarn und Verwandten hörten, dass der Herr ihr so grosse Barmherzigkeit erwiesen hatte, und freuten sich mit ihr.

59Und es geschah am achten Tag, dass sie kamen, um das Kind zu beschneiden und ihm den Namen seines Vaters Zacharias zu geben. **60**Da widersprach seine Mutter und sagte: Nein, Johannes soll er heissen! **61**Und sie sagten zu ihr: Es gibt niemanden in deiner Verwandtschaft, der diesen Namen trägt. **62**Und sie machten Zeichen, um seinen Vater zu fragen, wie er ihn genannt haben wolle. **63**Und er verlangte eine kleine Tafel und schrieb: Sein Name ist Johannes. Und alle wunderten sich. **64**Und auf der Stelle tat sich sein Mund auf, und seine Zunge löste sich; und er redete und pries Gott. **65**Und Furcht überkam alle ihre Nachbarn; und im ganzen Bergland von Judäa erzählte man sich diese Geschichten, **66**und alle, die davon hörten, behielten es im Herzen und sagten: Was wird wohl aus diesem Kind werden? Und die Hand des Herrn war mit ihm.

Der Lobgesang des Zacharias

67Und sein Vater Zacharias wurde von heiligem Geist erfüllt und weissagte: *Lk 3,16*
68Gepriesen sei der Herr, der Gott
Israels!
Denn er hat sich seines Volkes
angenommen und ihm
Erlösung verschafft
69und uns aufgerichtet ein Horn
des Heils
im Hause Davids, seines Knechtes,
70wie er es versprochen hat durch
den Mund seiner heiligen
Propheten von Ewigkeit her,
71uns zu retten vor unseren
Feinden und aus der Hand
aller, die uns hassen,
72Barmherzigkeit zu erweisen
unseren Vätern

1,69 Horn symbolisiert Stärke.

1,46 Ps 34,3.4
1,48 Ps 138,6; Lk 11,27
1,49 Ps 71,19
1,50 Ps 103,17
1,51 Ps 98,1
1,54 Ps 98,3
1,55 Gen 17,19; Ps 132,11; Gal 3,16
1,59 Gen 17,12; Lev 12,3
1,62 V 22
1,66 Gen 39,2; Apg 11,21
1,67 Joel 3,1
1,68 Ps 111,9; Lk 7,16
1,69 Ps 18,3; 132,17
1,70 Jer 23,5

1,47 GOTT, MEIN RETTER. In diesen Worten erkennt Maria ihr eigenes Bedürfnis nach geistlicher Erlösung an. Geradeso wie jeder, der je lebte, war auch sie eine Sünderin, die Christus als „Retter" brauchte. Die Idee, dass Maria unbefleckt empfing (d.h. die Ansicht, dass ihre Seele frei war von der Erbsünde und Trennung von Gott, die an alle Menschen weitergereicht wurde, seitdem Adam und Eva Gottes Gebot übertraten) und fehlerlos lebte, wird nirgends in Gottes Wort gelehrt (vgl. Röm 3,9.23). Dieser ganze Abschnitt von „Marias Lobgesang" ist eine von vier Hymnen oder Lobpreisungen für Gott, die Lukas für uns bewahrt hat (siehe V. 68-79; 2,14.29-32). Dieser Lobgesang wurde bekannt als das Magnifikat (das Eröffnungswort in der lateinischen Übersetzung der Vulgata), welches „Verherrlichung" bedeutet.

1,67 ERFÜLLT MIT DEM HEILIGEN GEIST. Lukas berichtet, wie der Heilige Geist viele der gottesfürchtigen Menschen, die mit der Geburt Jesu in Verbindung stehen, bevollmächtigt hat (V. 15.35.41.67; 2,25). Nach Christi Himmelfahrt (d.h. seiner Rückkehr in den Himmel) war der Weg für alle Nachfolger geöffnet, mit dem Heiligen Geist erfüllt zu werden (Apg 1—2; siehe Artikel DER HEILIGE GEIST IM ALTEN TESTAMENT, S. #A33, DIE TAUFE IM HEILIGEN GEIST, S. #A49, und DIE LEHRE VOM HEILIGEN GEIST, S. #A51).